

JeruVille vol. 3

Eine Containerstadt in Budapest

Unter dem Motto „Das Internet ist ein Ort, kein Werkzeug“ findet das interaktive Theaterprojekt JeruVille 2011 in Budapest statt. An den ersten beiden Septemberwochenenden können die Zuschauer in eine virtuelle und zugleich sehr reale Welt eintauchen. Auf der Pressekonferenz am Donnerstag vergangener Woche stellten die Beteiligten ihr Projekt vor.

JeruVille ist ein vernetztes Jugendprojekt, das in Deutschland von Petra Lammers entwickelt und bereits 2009 und 2010 in Düsseldorf aufgeführt wurde. JeruVille – der Name setzt sich aus der ersten Silbe von Jerusalem und dem englischen Suffix -ville für Stadt zusammen – ist eine globale, grenzenlose Stadt im Internet. Sie steht für einen Ort des Austauschs und der Kommunikation jenseits von Nationalität, Hautfarbe und Religion. Diesen Freiheitsgedanken möchten die JeruVilleaner oder JeruVilleaner, wie sie sich selbst nennen, in die Welt tragen und damit die Realität aktiv beeinflussen.

JeruVilleaner erforschen Land und Leute

Zu diesem Zweck ist die Containerstadt dieses Jahr in Budapest im Park der Studenten „gelandet“. Die JeruVilleaner erforschen nun Land und Leute und verbreiten ihre Botschaft: „Sei der, der du sein möchtest, tu das, was du tun willst über alle gesellschaftlichen und geografischen Grenzen hinweg.“ Die 13 Container sind hierbei ein Symbol

für Mobilität und Globalisierung. Das Container-Konzept bietet den Schauspielern die Möglichkeit, Inhalte parallel darzustellen, diese virtuell zu vernetzen und dem Publikum beweglich und real nahe zu bringen.

Dóra Kanizsai-Nagy von der Flüchtlingsmission des reformierten Missionszentrums Budapest hat 2009 die erste Aufführung von Jeru-

Ville in Düsseldorf gesehen und holte das Projekt mit der Unterstützung des europäischen Integrationsfonds nach Ungarn. Petra Lammers, die Erfinderin und Regisseurin des Projekts, leitet die Jugendlichen an. In den Jahren 2009 und 2010 wurden JeruVille vol. 1 und vol. 2 in Düsseldorf vor dem Schauspielhaus aufgeführt. Dabei ging es im ersten Jahr um die Lebenswirklichkeiten der jüdisch-muslimisch-christlichen Darsteller und 2010 um ihr Nutzungsverhalten und virtuelles Leben im Internet. JeruVille vol. 3 greift diese Virtualität erneut auf und stellt die global gelebte Freiheit der Jugend-

lichen durch das Internet in den Mittelpunkt des Interesses. Die Figuren erstellten ein Facebook-Profil und vernetzten sich über ihr JeruVille-Profil und Skype mit der ganzen Welt und dem deutschen Hauptquartier damenundherren e. V. in Düsseldorf, wo zeitgleich ebenfalls Performances stattfinden.

Die 30 Darsteller von JeruVille vol. 3 leben alle in Budapest, haben jedoch verschiedene soziale und kulturelle Hintergründe und Nationalitäten. Sie kommen aus Ungarn, Pakistan, Nigeria, Ägypten, Peru, der Türkei, Afghanistan oder sind Ungarn, die im Ausland leben. Die interkulturelle Gruppe verkörpert die Generation der Freiheit, Grenzenlosigkeit und Mobilität. Eine Generation, die offen gegenüber anderen Kulturen und dem vermeintlich Fremden ist.

Globaler Blick auf die Jugend

JeruVille bietet dem Zuschauer also einen globalen Blick auf die Jugend von heute: Wovon berichten die ungarischen Jugendlichen? Wo leben die JeruVilleaner? Was treibt sie an? Wie sehen sie die Welt? Das Projekt versteht sich als internationale Revolution der Grenzüberschreitungen. Echte kleine weiße Kaninchen, die „White Rabbits“, versinnbildlichen hierbei den sicheren Zugang zur Welt, wobei die sogenannten „Fake Rabbits“ diese Zugänge attackieren.

Die Installation zeigt sich dieses Jahr im Park der Studenten nahe der Petöfi-Brücke in Buda. Parallel dazu werden Vorstellungen im Düsseldorfer Kunstverein damenundherren e. V. gespielt. Durch die Vernetzung via Skype- und Facebook wird eine zeitgleiche, multimediale Performance in beiden Ländern garantiert. Die Parallelität der Spielvorgänge und die besondere Dramaturgie der Containerstadt sind damit durch die Möglichkeiten des Internets erweitert. Das Publikum kann selbst entscheiden, was es sieht.

DOROTHEA KNORRE



JeruVille: „Sei der, der du sein möchtest, tu das, was du tun willst über alle geografischen Grenzen hinweg.“

JERUVILLE, DIE FREIE
CONTAINERSTADT
XL, Park der Studenten
Insgesamt sechs Vorstellungen am 2., 3.
und 4. September und am 9., 10.
und 11. September jeweils
um 18.30 Uhr.
Der Eintritt ist kostenlos.
www.jeruville.de